

ORIENTIERUNGSRahmen zur Prüfung gemäß BKrFQV

C1, C1E, C, CE

Güterkraftverkehr

	Seite:
1. Verbesserung des rationalen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln	2
2. Anwendung der Vorschriften.....	6
3. Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung	9
4. Anforderungen in der theoretischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV	14
5. Anforderungen in der praktischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV	15

1. Verbesserung des rationalen Fahrverhaltens auf der Grundlage der Sicherheitsregeln

Kenntnisbereiche entsprechend der Anlage 1 zur BKrFQV	Themengebiete	Prüfungsinhalte
<p>1.1 Ziel: Kenntnis der Eigenschaften der kinematischen Kette für eine optimierte Nutzung, Drehmomentkurven, Leistungskurven, spezifische Verbrauchskurven eines Motors, optimaler Nutzungsbereich des Drehzahlmessers, optimaler Drehzahlbereich beim Schalten.</p>	<p>1.1.1 Drehmomentkurven</p> <p>1.1.2 Leistungskurven</p> <p>1.1.3 spezifische Verbrauchskurven eines Motors</p> <p>1.1.4 optimaler Nutzungsbereich des Drehzahlmessers</p> <p>1.1.5 optimaler Drehzahlbereich beim Schalten</p> <p>1.1.6 sonstiges</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Motorkennlinien • Volllastkurven • elastischer Bereich • Motordiagramme • Motorkennlinien • Lastkurven • Motorkennlinien • Drehzahl • Kraftstoffverbrauch • Aufbau • Funktion und Einsatz des Drehzahlmessers • wirtschaftliche Fahrweise • Wirtschaftliche • umweltschonende und verschleißsarme Fahrweise • Drehzahlbegrenzer • Kinematische Kette • Antriebsstrang • Kupplung
<p>1.2 Ziel: Kenntnis der technischen Merkmale und der Funktionsweise der Sicherheitsausstattung des Fahrzeugs, um es zu beherrschen, seinen Verschleiß möglichst gering zu halten und Fehlfunktionen vorzubeugen</p> <p>Insbesondere: Besonderheiten der Zweikreisbremsanlage mit pneumatischer Übertragungseinrichtung, Grenzen</p>	<p>1.2.1 Besonderheiten der Zweikreisbremsanlage mit pneumatischer Übertragungseinrichtung</p> <p>1.2.2 Grenzen des Einsatzes der Bremsanlagen und der Dauerbremsanlage</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bauarten von Radbremsen • Sicherheitsausstattung Bremsanlage • Druckluftbremse • Antiblockiersystem • Aufgabe und Funktion der Motorbremse, Bremsprobe • Druckverlustprüfung • lastabhängige Bremse • Anhängerbremse

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>des Einsatzes der Bremsanlagen und der Dauerbremsanlage, kombinierter Einsatz von Brems- und Dauerbremsanlage, bestes Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und Getriebeübersetzung, Einsatz der Trägheit des Kraftfahrzeugs, Einsatz der Bremsanlagen im Gefälle, Verhalten bei Defekten.</p>	<p>1.2.3 kombinierter Einsatz von Brems- und Dauerbremsanlage</p> <p>1.2.4 bestes Verhältnis zwischen Geschwindigkeit und Getriebeübersetzung</p> <p>1.2.5 Einsatz der Trägheit des Kraftfahrzeugs</p> <p>1.2.6 Einsatz der Bremsanlagen im Gefälle</p> <p>1.2.7 Verhalten bei Defekten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz und Wirkungsweise der Motorbremse • Retarder • Hilfsbremsanlage • Feststellbremse, • Wirkungsweise Getriebeübersetzung
<p>1.3 Ziel: Fähigkeit zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs Optimierung des Kraftstoffverbrauchs durch Anwendung der Kenntnisse gemäß den Nummern 1.1 und 1.2.</p>	<p>1.2.8 Sonstiges</p> <p>1.3.1 Optimierung des Kraftstoffverbrauchs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkungsweise Dauerbremse • Retarder • Feststellbremse • Einsatzgrenzen • Motorschaden • Einspritzpumpe • Kupplung • Bremsanlage • Motorüberhitzung • Reifenpanne • Abschleppen • Batterie • Stromversorgung, • Fahrerassistenzsysteme • Tempomat • Tempobegrenzer
<p>1.4 Ziel: Fähigkeit zur Gewährleistung der Sicherheit der Ladung unter Anwendung der Sicherheitsvorschriften und durch richtige Benutzung des Kraftfahrzeugs</p>	<p>1.4.1 Bei der Fahrt auf das Kraftfahrzeug wirkende Kräfte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Fahrweise • techn. Bauteile • Luftfilter • Fahrwiderstände • Berechnung Kraftstoffverbrauch • Eigenschaften des Diesekraftstoffs, • Fahrbetrieb • Fahrweise • physikalische Kräfte • Widerstände • Reifenverschleiß,

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>Insbesondere: Bei der Fahrt auf das Kraftfahrzeug wirkende Kräfte, Einsatz der Getriebeübersetzung entsprechend der Belastung des Kraftfahrzeugs und dem Fahrbahnprofil, Berechnung der Nutzlast eines Kraftfahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination, Berechnung des Nutzvolumens, Verteilung der Ladung, Auswirkungen der Überladung auf die Achse, Fahrzeugstabilität und Schwerpunkt, Arten von Verpackungen und Lastträgern, Kenntnisse über die wichtigsten Kategorien von Gütern, bei denen eine Ladungssicherung erforderlich ist, Feststell- und Verzurrtechniken, Verwendung der Zurrgurte, Überprüfung der Haltevorrichtungen, Einsatz des Umschlaggeräts, Abdecken mit einer Plane und Entfernern der Plane.</p>	<p>1.4.2 Einsatz der Getriebeübersetzung entsprechend der Belastung des Kraftfahrzeugs und dem Fahrbahnprofil</p> <p>1.4.3 Berechnung der Nutzlast eines Kraftfahrzeugs oder einer Fahrzeugkombination</p> <p>1.4.4 Berechnung des Nutzvolumens</p> <p>1.4.5 Verteilung der Ladung</p> <p>1.4.6 Auswirkungen der Überladung auf die Achse</p> <p>1.4.7 Fahrzeugstabilität und Schwerpunkt</p> <p>1.4.8 Arten von Verpackungen und Lastträgern</p> <p>1.4.9 Kenntnisse über die wichtigsten Kategorien von Gütern, bei denen eine Ladungssicherung erforderlich ist</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arten und Funktion von Getrieben • Gangwahl bei Fahrten in unterschiedlichem Gelände • Differenzialsperren • Kupplung • Antischlupfregelung • Zulässiges Gesamtgewicht • Nutzlast • Ladungsgewicht • Laderaumvolumen • Ladungsvolumen • Hinausragende Ladung • verkehrssichere Beladung • Ladungssicherung • Pflichten des Absenders/Versenders • Belastung Stirnwand • Lastverteilungsplan • Beladereihenfolge • Verantwortlichkeiten • Mindestvorderachslast • Erkennen von Überladung • Gefahren durch Überladung • Verantwortlichkeiten • Falsche Lastverteilung • Aufschaukeln des Fahrzeugs • Umkippen, Fahrzeugsicherheitssysteme • Auswirkung der Schwerpunktlage auf das Fahrverhalten • Antischlupfregelung • dynamische Achslastverlagerung • Verpackung und Kennzeichnung • Verantwortlichkeiten • Güter die besonders gesichert werden müssen
--	--	--

	<p>1.4.10 Feststell- und Verzurrtechniken</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften und Arten der Ladungssicherung • Ladungssicherungsmittel und –Methoden • Zurrtechniken • Kräfte, die beim Transport auf die Ladung einwirken • Berechnung der zu sichernden Kräfte • Zurrwinkel • Kantengleiter • Abhilfe nach Verrutschen der Ladung
	<p>1.4.11 Verwendung der Zurrgurte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arten von Zurrgurten • Handhabung • Angaben auf dem Zurretikett • Ablegereife Zurrgurte
	<p>1.4.12 Überprüfung der Haltevorrichtungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Zurrgurte und Anschlagpunkte
	<p>1.4.13 Einsatz des Umschlaggeräts</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ladekräne, Mitnahmestapler,
	<p>1.4.14 Abdecken mit einer Plane und Entfernen der Plane</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Transport und Sicherung von Schüttgut
	<p>1.4.15 Sonstiges</p>	<ul style="list-style-type: none"> • technische Abfahrtskontrolle

2. Anwendung der Vorschriften

Kenntnisbereiche entsprechend der Anlage 1 zur BKrFQV	Themengebiete	Prüfungsinhalte
<p>2.1. Ziel: Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen und Vorschriften für den Güterkraft- und Personenverkehr</p> <p>Inbesondere: höchstzulässige Arbeitszeiten in der Verkehrsbranche; Grundsätze, Anwendung und Auswirkungen der Verordnungen (EWG) Nr. 3820/85 und Nr. 3821/85; Sanktionen für den Fall, dass der Fahrtenstreiber nicht benutzt, falsch benutzt oder verfälscht wird; Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen für den Güterkraft- und Personenverkehr: Rechte und Pflichten der Fahrerinnen und Fahrer von Kraftfahrzeugen im Bereich der Grundqualifikation und der Weiterbildung.</p>	<p>2.1.1 Höchstzulässige Arbeitszeiten in der Verkehrsbranche</p> <p>2.1.2 Grundsätze, Anwendung und Auswirkungen der Verordnung (EWG) Nr. 3820/85 (neu: 561/2006)</p> <p>2.1.3 Sanktionen für den Fall, dass der Fahrtenstreiber nicht benutzt, falsch benutzt oder verfälscht wird</p> <p>Grundsätze, Anwendung und Auswirkungen der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tägliche Arbeitszeit • Wöchentliche Arbeitszeit • Pausenzeiten • Bereitschaftszeit • Sonn- und Feiertagsbeschäftigung • Beschäftigungsnachweise • Lenkzeit • Tageslenkzeit • Wochenlenkzeit • Lenkzeitunterbrechung (Fahrunterbrechung) • Tagesruhezeit • Wöchentliche Ruhezeit • Zwei-Fahrer-Besatzung • Grundzüge des europ. Übereinkommens über die Arbeit des im internationalen Straßenverkehr beschäftigten Fahrpersonals (AETR) • Grundzüge des Fahrpersonalggesetzes • Fahrpersonalsverordnung • Bestätigung über arbeitsfreie Tage • Abweichung von der VO 561/2006 in Notfällen
		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Arten von Kontrollgeräten: Digitale Kontrollgeräte; analoge Kontrollgeräte, Fahrtschreiber • Funktionsweise • Einsatz von Schaublättern • Handschriftliche Aufzeichnungen • Ausdrucke • Fahrerkarte • Pflichten des Fahrers • Benutzungsvorschrift • Typenschild Prüfzeichen

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>2.2. Ziel: Kenntnis der Vorschriften für den Güterverkehr</p> <p>Beförderungsgenehmigungen, Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge für die Güterbeförderung, Erstellen von Beförderungsdokumenten, Genehmigungen im internationalen Verkehr, Verpflichtungen im Rahmen des CMR (Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr), Erstellen des internationalen Frachtbriefs, Überschreiten der Grenzen, Verkehrskommissionäre, besondere Begleitdokumente für die Güter.</p>	<p>2.1.4 Kenntnis der sozialrechtlichen Rahmenbedingungen für den Güterkraft- und Personenverkehr: Rechte und Pflichten der Fahrerinnen und Fahrer von Kraftfahrzeugen im Bereich der Grundqualifikation und der Weiterbildung</p> <p>2.2.1 Beförderungsgenehmigungen</p> <p>2.2.2 Verpflichtungen im Rahmen der Musterverträge für die Güterbeförderung</p> <p>2.2.3 Erstellen von Beförderungsdokumenten</p> <p>2.2.4 Genehmigungen im internationalen Verkehr</p> <p>2.2.5 Verpflichtungen im Rahmen des CMR (Übereinkommen über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr)</p> <p>2.2.6 Erstellen des internationalen Frachtbriefs</p> <p>2.2.7 Überschreiten der Grenzen</p> <p>2.2.8 Verkehrskommissionäre</p> <p>2.2.9 besondere Begleitdokumente für die Güter</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierungsmöglichkeiten • Pflicht zur Weiterbildung • Mindestalter • Dokumentation der Nachweise <p>Erlaubnispflicht/Gemeinschaftslicenz</p> <p>Mitführungs- und Aushändigungspflichten</p> <p>nicht belegt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Frachtbrief: <ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung – Ausstellung – Inhalt • Begleitpapier • Transportgenehmigungen (EU, Drittstaaten), internationale Besonderheiten • länderspezifische Dokumente • Beförderungs- und Ablieferungshindernisse • Prüfung bei Übernahme der Güter • Nachnahmeeinzug • Inhalte • Zollpapiere • Straßenbenutzungsgebühr • Zulässigkeit von Kobotage <p>nicht belegt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahrgut • Temperaturgeführte Güter • Lebensmitteltransporte • Tiertransporte • Abfall • Schwertransporte
---	---	---

	<p>2.2.10 sonstige Vorschriften für den Güterverkehr</p>	<ul style="list-style-type: none"> • mitführungspflichtige Papiere • Fahrerbescheinigung • Sonn- und Feiertagsfahrverbot / Ferienreise VO • Überprüfung des Transportauftrages (Gewicht, Menge; Zustand, Verpackung) • Verhalten bei Abweichung • Maut (Abrechnungsformen, Kriterien, Höhe) • nationale Versicherungspflicht • Werkverkehr • Vorschriften zur Ladungssicherung
--	--	---

3. Gesundheit, Verkehrs- und Umweltsicherheit, Dienstleistung, Logistik

Kenntnisbereiche entsprechend der Anlage 1 zur BKrFQV	Themengebiete	Prüfungsinhalte
<p>3.1 Bewusstseinsbildung für Risiken des Straßenverkehrs und Arbeitsunfälle,</p> <p>Insbesondere: Typologie der Arbeitsunfälle in der Verkehrsbranche, Verkehrsunfallstatistiken, Beteiligung von Lastkraftwagen/Kraftomnibussen, menschliche, materielle und finanzielle Auswirkungen.</p>	<p>3.1.1 Typologie der Arbeitsunfälle in der Verkehrsbranche</p> <p>3.1.2 Verkehrsunfallstatistiken</p> <p>3.1.3 Beteiligung von Lastkraftwagen</p> <p>3.1.4 Menschliche, materielle und finanzielle Auswirkungen von Unfällen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe Arbeitsunfall, Wegeunfall • Arten, Ursachen von Arbeitsunfällen • typische Arbeitsunfälle in Güterkraftverkehrsunternehmen • Vorbeugungsmaßnahmen gegen Arbeitsunfälle • wichtige allgemeine Verkehrsunfallursachen • Verkehrsunfallstatistiken • situationsbedingte Unfallfaktoren, z. B. Aquaplaning, Nebel, Wintergefahren, Liegenbleiben von Kraftfahrzeugen • fahrerbedingte Unfallfaktoren, z.B. Ermüdung, Alkohol-, Drogen-, Medikamenteneinfluss, überhöhte Geschwindigkeit, fehlender Sicherheitsabstand • Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz • typische Verkehrsunfälle mit Lkw-Beteiligung <p>Auswirkungen für den Fahrer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schadenersatzforderungen • Strafverfahren, Bußgeldverfahren • Fahrverbot, Verlust Führerschein, • arbeitsrechtliche Folgen, u.U. Verlust des Arbeitsplatzes • Arbeitsunfähigkeit • Kosten für Gerichtsverfahren, Rechtsanwalt • Folgen bei Unfallflucht <p>Auswirkungen für das Unternehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausfallzeiten, Ersatzpersonal, • Verlust / Einschränkung des Versicherungsschutzes • Beeinträchtigung Kundenbeziehung/Kundenverlust

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>3.2 Fähigkeit, der Kriminalität und der Schleusung illegaler Einwanderer vorzubeugen,</p> <p>Insbesondere: allgemeine Information, Folgen für die Fahrerin oder den Fahrer von Kraftfahrzeugen, Vorbeugungsmaßnahmen, Checkliste für Überprüfungen, Rechtsvorschriften betreffend die Verantwortung der Unternehmer.</p>	<p>3.2.1 Allgemeine Information</p> <p>3.2.2 Folgen für die Fahrerin oder den Fahrer</p> <p>3.2.3 Vorbeugungsmaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahren kriminellen Handelns gegen Güterkraftverkehrsunternehmen, z.B. Diebstahl von Fahrzeugen oder von Ladung • Gefahren durch Menschenhandel/Schleuseritätigkeit für Güterkraftverkehrsunternehmen • Gefahren durch Drogen-/Warenschmuggel • strafrechtliche Mitverantwortung des Fahrers • Strafverfahren, Bußgeldverfahren (auch im Ausland) • arbeitsrechtliche Sanktionen, Verlust des Arbeitsplatzes • geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Straftaten gegen Güterkraftverkehrsunternehmen, z.B. sorgfältige Auswahl von Abstellplätzen, Ladungsräume gegen unbefugten Zugriff sichern • geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Schleuserkriminalität gegen Güterkraftverkehrsunternehmen, z.B. sorgfältige Kontrolle von Schließeinrichtungen des Fahrzeuges sowie von Laderäumen
<p>3.3 Fähigkeit, Gesundheitsschäden vorzubeugen,</p> <p>Insbesondere: Grundsätze der Ergonomie: gesundheitsbedenkliche Bewegungen und Haltungen, physische Kondition, Übungen für den Umgang mit Lasten, individueller Schutz.</p>	<p>3.2.4 Checkliste für Überprüfungen</p> <p>3.2.5 Rechtsvorschriften betreffend die Verantwortung der Kraftverkehrsunternehmer</p> <p>3.3.1 gesundheitsbedenkliche Bewegungen und Haltungen</p> <p>3.3.2 physische Kondition</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte von Checklisten • Verwendung von Checklisten • Obhutspflichten für Ladung • Aufklärungs-/Informationspflichten des Unternehmers gegenüber dem Fahrer • Körperbau, besonders belastete Körperbereiche • Probleme beim Heben, Tragen, Schieben, Ziehen von Lasten • Probleme einer sitzenden Tätigkeit • Folgen von Bewegungsarmut, Dauerbelastung, schlechter Körperhaltung • negative Auswirkungen durch Fehlbelastungen der Wirbelsäule, der Gelenke, des Skelettsapparates • Bedeutung einer guten physischen Kondition • Wege zur Erlangung einer guten physischen Kondition • Beeinträchtigung der physischen Kondition • Bedeutung und Möglichkeiten zur Kräftigung der Rumpfmuskulatur durch sportliche Betätigung • Möglichkeiten zur Vermeidung von Herz-Kreislauferkrankungen • günstige/ungünstige Sportarten • Beispiele für Übungen
	<p>3.3.3 Übungen für den Umgang mit Lasten</p>	

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>3.4 Sensibilisierung für die Bedeutung einer guten körperlichen und geistigen Verfassung,</p> <p>Insbesondere: Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung, Auswirkungen von Alkohol, Arzneimitteln oder jedem Stoff, der eine Änderung des Verhaltens bewirken kann, Symptome, Ursachen, Auswirkungen von Müdigkeit und Stress, grundlegende Rolle des Zyklus von Aktivität/Ruhezeit.</p>	<p>3.3.4 Individueller Schutz</p> <p>3.4.1 Grundsätze einer gesunden und ausgewogenen Ernährung</p> <p>3.4.2 Auswirkungen von Alkohol, Arzneimitteln oder jedem Stoff, der eine Änderung des Verhaltens bewirken kann</p> <p>3.4.3 Symptome, Ursachen, Auswirkungen von Müdigkeit und Stress</p> <p>3.4.4 grundlegende Rolle des Zyklus von Aktivität/Ruhezeit</p> <p>3.5.1 Einschätzung der Lage</p> <p>3.5 Fähigkeit zur richtigen Einschätzung der Lage bei Notfällen</p> <p>Verhalten in Notfällen: Einschätzung der Lage, Vermeidung von Nachfolgeunfällen, Verständigung der Hilfskräfte, Bergung von Verletzten und Leistung erster Hilfe, Reaktion bei Brand, Evakuierung von Bussen und</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung/richtiges Einstellen des Fahrersitzes • dynamisches Sitzen, Bewegung • Mögliche Hilfsmittel für das Bewegen von Lasten einsetzen • Bedeutung von Gesundheit und Fitness, körperliche Leistungsfähigkeit • Bedeutung einer gesunden, ausgewogenen Ernährung • wichtige Bestandteile der Ernährung kennen • Aufteilung / Tageszeiten der Nahrungsaufnahme • Bedeutung Trinken / Flüssigkeitshaushalt • Schädliche Ernährungsgewohnheiten / Nahrungsmittelbestandteile kennen • Aufnahme und Abbau von Alkohol im Körper, Blutalkoholkonzentration, Restalkohol • Auswirkungen von Alkohol, z.B. auf Reaktionszeit, Steuerungsfähigkeit, Müdigkeit • Auswirkungen von Medikamenten, z.B. Müdigkeit, Unverträglichkeit, unvorhersehbare Wirkungen • Auswirkungen/Gefahren von sonstigen verhaltens-/bewusstseinsändernden Stoffen, z.B. Aggressivität, Realitätsverlust • Symptome von Müdigkeit und Stress erkennen • Auswirkungen von Müdigkeit und Stress, z.B. Sekundenschlaf, Konzentrationsschwierigkeit • Beeinflussung des Verkehrsverhaltens unter Müdigkeit • Beeinflussung des Verkehrsverhaltens unter Stress • Stressvermeidung • Bedeutung von Pausen, Erholungszeiten • Grenzen der Belastbarkeit • Tägliche Leistungskurve kennen • Bedeutung von Schlaf / Biologische Uhr • Auswirkungen von Schichtarbeitszeiten • Notfallituationen richtig einschätzen • richtige Erstmaßnahmen ergreifen • situationsgerechtes Verhalten bei Pannen, Notfällen und Unfällen • Sicherungspflicht nach Notfällen/Unfällen • richtige Unfallmeldung • Kommunikation mit internen und externen Hilfskräften
--	---	--

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>Lastkraftwagen, Gewährleistung der Sicherheit aller Fahrgäste, Vorgehen bei Gewalttaten, Grundprinzipien für die Erstellung der einvernehmlichen Unfallmeldung.</p>	<p>3.5.4 Bergung von Verletzten und Leistung erster Hilfe</p> <p>3.5.5 Reaktion bei Brand</p> <p>3.5.6 Evakuierung von Lastkraftwagen</p> <p>3.5.7 Gewährleistung der Sicherheit aller Fahrgäste</p> <p>3.5.8 Vorgehen bei Gewalttaten</p> <p>3.5.9 Grundprinzipien für die Erstellung der einvernehmlichen Unfallmeldung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Art und Schwere der Verletzung einschätzen • richtiges Verhalten bei der Bergung von Verletzten • Erste-Hilfe-Maßnahmen kennen • Erste Hilfe-Material und Ausrüstungsgegenstände • richtiges Verhalten bei Brand • Handhabung von Feuerlöschern • Brandklassen • Selbstschutz • Bergung von Beifahrer/Begleitpersonal nicht belegt • Verhalten bei Überfällen • Europäischer Unfallbericht • Verhaltensprinzipien nach einem Unfall
<p>3.6 Fähigkeit zu einem Verhalten, das zu einem positiven Bild des Unternehmens in der Öffentlichkeit beiträgt,</p> <p>Insbesondere: Verhalten des Fahrers und Ansehen des Unternehmens: Bedeutung der Qualität der Leistung der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen für das Unternehmen, unterschiedliche Rollen der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen, unterschiedliche Gesprächspartner der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen, Wartung des Fahrzeugs, Arbeitsorganisation, kommerzielle und finanzielle Konsequenzen eines Rechtsstreits.</p>	<p>3.6.1 Bedeutung der Qualität der Leistung des Fahrers für das Unternehmen</p> <p>3.6.2 unterschiedliche Rollen der Fahrerin oder des Fahrers für das Unternehmen</p> <p>3.6.3 unterschiedliche Gesprächspartner der Fahrerin oder des Fahrers von Kraftfahrzeugen</p> <p>3.6.4 Wartung des Fahrzeugs</p> <p>3.6.5 Arbeitsorganisation</p> <p>3.6.6 kommerzielle und finanzielle Konsequenzen eines Rechtsstreits</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualität der Leistung des Fahrers, z.B. Sprache, persönliches Auftreten, Erscheinungsbild, Serviceleistungen • Fahrer, z.B. Fahrverhalten, pfleglicher Umgang mit dem Fahrzeug • Kundenbetreuer, z.B. gute Kenntnis der Leistungen des Unternehmens, zusätzliche Leistungen für Kunden • Repräsentant des Unternehmens, z.B. Kundenorientierung, Einhaltung von Qualitätsstandards, Umsetzung des Unternehmensleitbilds • Gespräch mit Auftraggeber • Gespräch mit Kontrollbehörden, Polizei • Kontrolle des Sicherheitszustands • Sauberkeit des Fahrzeugs • Verhalten bei Mängeln am Fahrzeug • Untersuchungen des Fahrzeugs • Tourenvorbereitung • Schichtvorbereitung • Auftragsverlust, Imageschaden für das Unternehmen • Schadenersatzforderung gegen das Unternehmen • Vermeidung von Rechtsstreitigkeiten

Orientierungsrahmen zur Prüfung gem. BKrFQV (C1, C1E, C, CE)

<p>3.7 Kenntnis des wirtschaftlichen Umfelds des Güterkraftverkehrs und der Marktordnung,</p> <p>Insbesondere: Kraftverkehr im Verhältnis zu bestimmten Verkehrsmitteln (Wettbewerb, Verlager) unterschiedliche Tätigkeiten im Kraftverkehr (gewerblicher Güterkraftverkehr, Werkverkehr, Transporthilfstätigkeiten), Organisation der wichtigsten Arten von Verkehrsunternehmen oder Transporthilfstätigkeiten, unterschiedliche Spezialisierungen (Tankwagen, Kühlwagen usw.), Weiterentwicklung der Branche (Ausweitung des Leistungsangebots, Huckepackverkehr, Subunternehmer usw.).</p>	<p>3.7.1 Kraftverkehr im Verhältnis zu bestimmten Verkehrsmitteln (Wettbewerb, Verlager)</p> <p>3.7.2 unterschiedliche Tätigkeiten im Kraftverkehr (gewerblicher Güterverkehr, Werkverkehr, Transporthilfstätigkeiten)</p> <p>3.7.3 Organisation der wichtigsten Arten von Verkehrsunternehmen oder Transporttätigkeiten</p> <p>3.7.4 unterschiedliche Spezialisierung (Tankwagen, Kühlwagen usw.)</p> <p>3.7.5 Weiterentwicklung der Branche (Ausweitung Leistungsangebot, Huckepackverkehr, Subunternehmer usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des Straßengüterverkehrs für Bevölkerung und Wirtschaft • Anteile/Bedeutung des Straßengüterverkehrs im Verhältnis zu anderen Verkehrsträgern, z.B. Flexibilität, Schnelligkeit, Termintreue • Rolle der Verlager • Gewerblicher Güterkraftverkehr • Werkverkehr • Spedition • Frachtvermittler • Transporthilfstätigkeiten z.B. Be- und Enladen • Aufbau von Güterkraftverkehrsunternehmen • Mittelständisches Verkehrsgewerbe, Großunternehmen • Spedition • Kooperationen/Zusammenschlüsse von Unternehmen • Subunternehmen • Arten der Spezialisierung von Güterkraftverkehrsunternehmen • Gründe für die Spezialisierung von Güterkraftverkehrsunternehmen • Logistik, logistische Dienstleistungen • Transportunternehmen als spezialisierter Dienstleister • Rolle von Subunternehmen • Ausgliederung von Transportunternehmen • Kombiniertes Verkehr, Rollende Landstraße • Vergabe von Transportleistungen
---	--	---

4. Anforderungen in der theoretischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV

Je nach Prüfungsart sind für die theoretischen Prüfungen im Güterkraftverkehr folgende Kenntnisbereiche prüfungsrelevant:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse/Fähigkeiten gemäß Anlage 1 der BKrFQV	Grundqualifikation beschleunigte Grundqualifikation	Grundqualifikation Quereinsteiger beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Umsteiger beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger
1.	1.1	X	X	--
	1.2	X	X	--
	1.3	X	X	--
	1.4	X	X	X
2.	2.1	X	--	--
	2.2	X	--	X
3.	3.1	X	--	X
	3.2	X	X	--
	3.3	X	X	--
	3.4	X	X	--
	3.5	X	X	X
	3.6	X	X	X
	3.7	X	--	X

5. Anforderungen in der praktischen Prüfung gem. Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr bzw. Anlage 1 der BKrFQV

Je nach Prüfungsart sind für die praktischen Prüfungen im Güterkraftverkehr folgende Kenntnisbereiche prüfungsrelevant:

Kenn- nisbe- reiche	Kenntnisse/ Fähigkeiten gemäß Anlage 1 und 2 BKrFQV	Grundqualifikation	Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Um- steiger
1.	1.4	X	X	X
3.	3.2	X	X	--
	3.3	X	X	--
	3.5	X	X	X